



Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.

In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.

[http:// www.geschichtsportal-werther.de](http://www.geschichtsportal-werther.de)

Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.



Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode>

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

Oktober – November 2018



Herr, der Sommer war sehr groß ...

Foto: Marvin Steffen



Gefühl von "Ich gehöre hier voll und ganz dazu"!

Man hat immer gespürt, wie Gottes Segen über uns ruhte und dass wir, was auch immer geschieht, nicht allein sind. Uns wurde beigebracht,

Spiekeroog 2018

Spiekeroog ist eine ganz besondere Freizeit, sie war so aufregend, und man hat jeden Tag etwas Neues unternommen. Ich habe mich ein Jahr, bevor ich mit nach Spiekeroog gefahren bin, taufen lassen, jedoch habe ich sehr oft an der Bibel und an Gott selber gezweifelt. Ich habe immer wieder darüber nachgedacht, ob es wirklich richtig war, mich taufen zu lassen, doch dann bin ich mit nach Spiekeroog gefahren...

Es ist so unglaublich, was diese Freizeit mit meinem Glauben gemacht hat. Ich weiß jetzt, dass ich an Gott glaube und dass er bei mir ist; es gab so viele Momente, in denen ich Gott ganz nah bei uns gespürt habe! Abends im Gebetskreis, der für viele, glaube ich, sehr wichtig geworden ist, konnte man Ihm ganz, ganz nah sein. Wir hatten jeden Abend einen Tagesausklang, bei dem wir gesungen haben und Geschichten gelauscht haben, die immer ein anderer Mitarbeiter erlebt oder gehört hatte; man hatte das erste Mal wirklich ein

dass Gott jemand ist, der uns immer zuhört und dass es keine unwichtigen Gebete für ihn gibt, sondern dass wir ihm alles anvertrauen können. Wenn ich abends im Gebetskreis saß und ein kleines Gebet gesprochen habe, hat man richtig gemerkt, wie Gott zu einem kommt. Man hat ihm all die Sorgen erzählt, und er hat sie an sich genommen und danach hat man sich immer ganz leicht und erlöst gefühlt.

Es war auch so schön zu spüren, wie man sieht, dass man mit dem Glauben an Gott nicht allein ist und dass es so viele gibt, die schon sehr krasse Erfahrungen mit ihm gemacht haben und einem das mit so einer Kraft erzählen, dass man immer nur staunen kann.

Ich glaube, es war für jeden unfassbar gesund, mal aus dem normalen Alltag rauszukommen und Gott nochmal viel näher zu sein und einfach drei Wochen jeden Tag zu spüren: Er ist auch heute bei uns.

Carla Hennemeyer